

Müller Extra, Eltville.

Asbach „Uralt“ alter deutscher Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Preis für das Jahr... mit einem Monat... Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadttausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg.

Anzeigen-Annahme: bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditoren.

Nr. 337.

Samstag, 2. Dezember 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Maj. Goltz mit Gattin (Kelsterbrück) im Wiesbadener Hof. — Ltn. Grase (Goch) im Prinz Nikolas. — Ltn. Kowatschew ebenda. — Obltn. Mehmed (Konstantinopel) ebenda. — Hptm. Schindler im Wiesbadener Hof. — Ltn. Seib (Frankfurt) im Gasthof Krug. — Hptm. Spaeth im Hotel Metropole. — Stabsarzt Dr. Tillmann mit Gattin (Dülken) im Hotel Viktoria.

Aus dem Kurhaus.

Walzerabend. Heute Samstag findet im Abonnement Operetten- und Walzerabend des Städtischen Kurorchesters unter Herrn Kurkapellmeister Jrmers Leitung statt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Der Golfplatz am Chausseehaus, auf dem noch eifrig gespielt wurde, bleibt während der Wintermonate geschlossen. Eine Spende zur Pflege der deutschen Sprache. Herr O. Haeflner hier hat dem Zweigverein Wiesbaden des „Allgemeinen Deutschen Sprachvereins“ aus dem Nachlass seines gefallenen Bruders 4000 M. überwiesen. Kriegsnagelung. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Vereins „Naturschutzpark“ beendete die Nagelung ihres Kriegswahrzeichens, des Schildes, das der Verein

schützend über die heimische Natur hält. Der Erlös fließt dem Roten Kreuz zu. Es durften sich nur Mitglieder an der Nagelung beteiligen. Trotzdem kamen 167 M. zusammen. Das schöne Stück soll auf einem Sockel aufgestellt werden, der gleichfalls zum Teil genagelt werden soll, und auf dem auch Platz für Kriegserinnerungen ist. Die Schildhalter, zwei stehende Löwen, werden von Mitgliedern geschnitzt. Für den Ertrag dieser weiteren Nagelung soll eine Kriegseiche gepflanzt werden. Der Schild ist im Schaufenster der Firma Adolf Dams, Webergasse 4 (der Stifterin des Schildes), ausgestellt.

Königliche Schauspiele. In der heute Freitag stattfindenden Aufführung von Hebbels „Nibelungen“ spielt Fräulein Auguste Scholz vom Hoftheater in Kassel die Rolle der „Ute“.

Wochenspielfplan des Königlichen Theaters vom 3. bis 11. Dezember. Sonntag, 3., Bei aufgehobenem Abonnement: „Das Dreimäderlhaus“, Anf. 7 Uhr. Montag, 4., Ab. B, „Graf Waldemar“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, 5., Ab. A., „Aida“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, 6., Ab. C, „Onkel Bernhard“, Anf. 7 Uhr. Donnerstag, 7., Ab. B, „Die Jüdin“, Anf. 7 Uhr. Freitag, 8., Ab. D, „Der Graf von Luxemburg“, Anf. 7 Uhr. Samstag, 9., Ab. C, „Othello“ (Oper), Anf. 7 Uhr. Sonntag, 10., Bei aufgehobenem Abonnement: „Das Dreimäderlhaus“, Anf. 7 Uhr. Montag, 11., Ab. A, „Wann wir altern“, hierauf: „Basem der Grobschmied“, Anf. 7 Uhr. Freitag, 15., Bei aufgehobenem Abonnement. Volkspreise. IV. Volksabend: „Die Lokalbahn“, hierauf: „Der zerbrochene Krug“, Anf. 7 Uhr. (Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, den 3. Dezember).

Thaliatheater. Ab heute gelangt ein hochinteressantes Detektivschauspiel „Wie ich Detektiv wurde“, mit Joe Deeb: Harry Liedtke in der Hauptrolle, zur Vorführung. Vorzügliches Beiprogramm und die neuesten Kriegsbilder vervollständigen den hervorragenden Spielplan.

Das Kinephontheater bringt ein recht amüsanter Programm. Zunächst den übermütigen Schwank „Zu hoch hinaus“, in dem Anna Müller-Linke die Hauptrolle spielt. Ein fideles Trauerspiel „Nudel und Schwert“, sowie herrliche Naturbilder aus Dalmatien und gute Extraeinlagen bereichern das Programm.

Stadttheater Mainz. Infolge plötzlicher Erkrankung des Herrn Waldmeier kann die für heute Samstag angesetzte Oper „Des Tribunaus Gebot“ nicht zur Aufführung gelangen und wird dafür „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in drei Akten von A. Maillart in der bekannten Besetzung in Szene gehen und zwar zu kleinen Preisen, Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag nachmittag zu ermäßigten Preisen von 30 Pfg. bis 2 M. „Der fidele Bauer“ und abends im Abonnement Nr. 34 „Der Freischütz“.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Der belgische Dichter Emile Verhaeren, der nach Rouen gekommen war, um dort einen Vortrag zu halten, ist auf der Rückreise nach Paris von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet worden. Wir wollen bei der Nachricht vom Tode Emile Verhaerens nicht daran denken, dass er, den wir geliebt und gefeiert haben, zu den Fanatikern dieses Krieges gehörte, die ihre alten Ideale verleugneten, indem sie den Hass statt der Versöhnung predigten. Wir wollen in diesem Augenblick nur das Eine festhalten: dass er ein Dichter war, einer der grössten seiner Zeit.

Neue Bücher für unterwegs.

Bei dem grossen Erfolge, den das „Dreimäderlhaus“ im Hoftheater mit seiner Schubert-Inszenierung findet, wird gewiss der neue Schubert-Roman von Joseph Aug. Lux „Franz Schuberts Lebenslied“, (Verlag von Grethlein u. Co., Leipzig), das allgemeine Interesse finden. Der echt wienersche Schubert ist in dem Buch, das den Genius glücklicherweise frei von aller krankhaften Sentimentalität zeigt und vor allem frei von der ihm fälschlich angedichteten Trunksucht, die in dem von seinen Duzfreunden gelegentlich gebrauchten und allzu betonten Spottnamen „Schwammerl“ wie ein altes immer wiederholtes Unrecht liegt, mit dem einmal aufgeräumt werden muss. Lux war wie kein anderer dazu berufen; er hat hier ein blühendes Werk geschaffen, darin er zugleich die österreichische Seele und insbesondere seine Wiener Heimat erklärt. Schon in zahlreichen früheren Werken hat der bekannte Autor als Kunder des Wiener Genius loci österreichisches Wesen verständlich zu machen gesucht, am glücklichsten aber in diesem Roman, darin der Dichter die keineswegs leichte Aufgabe gelöst, das tragisch angehauchte Seelenbild des österreichischen Genius in der ursprünglichen Reinheit aus dem Geist seiner Musik sowie aus verlässlichen Quellen der Überlieferung wieder herzustellen und es mit kongenialen wienerschen Geiste zu erfüllen, der hinter den Zeilen den eigenartigen unwiderstehlichen Zauber Wiens erstehen

lässt, des Wiens der zwanziger Jahre, das heimlich noch immer da ist, als das seelische Fluidum dieser Stadt, die in den vielen weiblichen Verkörperungen als die einzige grosse, unsterbliche Geliebte erscheint, die der Sänger in scheuer Minne ebenso glücklich als unglücklich geliebt hat. Der echt Schubertsche Grundton ist in dem Buch, Wiener Heiterkeit mit einem Zug tiefer Melancholie verwebt und veredelt.

Der auf eine 40 jährige Bühnenlaufbahn zurückblickende Siegfried Raabe, der vortreffliche Münchner Künstler, überrascht mit einer literarischen Arbeit und zeigt sich in ihr als gewandter Schriftsteller von feiner Beobachtungsgabe und eigenartiger Kraft der Schilderung. „Zaungäste des Lebens“ betitelt er sein Buch, das im Verlag von Hugo Schmidt in München erscheint. Die ersten Novellen „Nora“, „Michaelstriebe“, „Martha-Maria“ und „Der rote Automat“ haben den fesselnden Reiz und die überzeugende Wärme des Eigenerlebnisses. „Von Intendanten, Dilettanten und Kollektanten, von Direktoren, Naiven und Hunden“ plaudern die, meist dem Theaterleben entnommenen, Humoresken. Sie schildern mit ehrlicher ungeschminkter Wahrheitstreue und köstlichem Humor die Freuden und Leiden und Eitelkeiten des Bühnenvölkchens. Das Buch besitzt die Kraft, dem erregten Leben einen sehnlichen Wunsch in einer zeitweisen Entspannung zu erfüllen, einige befriedigende frohe Stunden zu sichern. Für den diesjährigen Weihnachtsfest wird es eine willkommene Gabe sein.

Ein Buch von der Front: „Wir draussen. Zwei Jahre Kriegserleben an vier Fronten“ von Colin Ross. Aus dem innersten Herzerleben des Einen erwächst hier das grosse Erlebnis des Krieges. Dieses Buch ist ohne Tendenz geschrieben, es will weder unsere Taten rühmen, noch künstlich zum Durchhalten anspornen. Mit rückhaltloser Offenheit bringt es das ganze Auf und Ab des Lebens im Felde. Aus dieser Menschlichkeit heraus aber, der kein Gefühl fremd ist, gestaltet sich dieses Bekenntnis über das Einzelschicksal hinweg zum Epos des Krieges. Oberleutnant Ross, der Verfasser, tat Dienst bei der Infanterie und bei der Artillerie, als Adjutant, als Ordonnanzoffizier bei Regiment und Brigade, begleitete als Verbindungsoffizier die Infanterie auf Sturmangriffen und als Erkundungsoffizier die Kavallerie auf Patrouillen. Von Lothringen ging es gegen die Sperrfortlinie, von da über Belgien nach Nordfrankreich, dann durch ganz Galizien und Polen, über den Bug in die Rokitosümpfe, über die Donau nach Serbien, nach Winterquartieren im Banat wieder nach Belgien, vor Verdun, an die englische Front in der Picardie und wieder nach Russland. Nicht die äusseren Geschehnisse aber, so bunt und wechselnd sie sein mögen, bilden den grossen Reiz des Werkes. Sein Hauptwert liegt in der Gestaltung des tiefsten Erlebens. Es ist ein Buch voll Trost und Kraft. Nicht mit pathetischen Worten spricht es zu uns, es bleibt sachlich und erzählend. (Verlag Ullstein u. Co., Berlin SW.)

S. GUTTMANN DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE Wiesbaden Langgasse 7 1/2

Vormittags-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Himmelan geht unsere Bahn“.
2. Ouverture zur Oper „Raymond“ . . . A. Thomas
3. Loreley-Paraphrase Neswadba
4. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss
5. Fantasie aus der Oper „Carmen“ . . . G. Bizet
6. Radetzky-Marsch Joh. Strauss

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 613 Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Des Kaisers Waffenruf, Marsch . . . J. F. Wagner
2. Ouverture zu „Tantalusqualen“ . . . F. v. Suppé
3. Veilchen am Wege, Walzer O. Petráš
4. Ballettszene A. Czibulka
5. Ouverture zur Oper „Titus“ W. A. Mozart
6. Der Wanderer, Lied F. Schubert
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri A. Schreiner
8. Durch und durch modern, Galopp . . . C. Millöcker

Abend-Konzert.

8 Uhr. 614 Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister

Operetten- und Walzer-Abend.

1. Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer“ F. v. Suppé
2. Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ Fr. Lehár
3. Hab' ich nur deine Liebe, Lied aus der Operette „Boccaccio“ F. v. Suppé
4. Walzer aus der Operette „Ein Walzertraum“ O. Strauss
5. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ O. Nedbal
6. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss
7. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss

Im Weihnachts-Verkauf bezugsscheinfreie Waren in allen Abteilungen.

J. Hertz

Langgasse 20

Damen - Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe.

Aus unseren Kriegstagen.

Der Kaiser im Felde. Demnächst erscheint: Der Kaiser im Felde von Dr. Bogdan Krieger, Berlin, Kaiser Wilhelm-Bund, Verein alter Soldatenfreunde, Kameradschaft. 480 Seiten Text, 80 Vollbilder. Das Buch gibt aus zuverlässigen Quellen schöpfend, ein umfassendes Bild von der Tätigkeit des Kaisers im Felde während der beiden ersten Kriegsjahre.

Der Kriegsbauten im Felde. Der Stellungskrieg hat den Soldaten, die in ihrem bürgerlichen Beruf Handwerker und Techniker, Ingenieure und Architekten sind, reiche Gelegenheit gegeben, ihre Handfertigkeiten und ihr Gewerbe, ihr technisches Wissen und Können tausendfach auszuüben. Wie der selbst im Felde befindliche Berliner Regierungsbaumeister Bärwald im „Zentralblatt der Bauverwaltung“ mitteilt, hat man im Felde erkannt, dass gerade die zeitweise Beschäftigung der Soldaten in ihren friedlichen Berufen das allerbeste Mittel gegen die leicht eintretende Abstumpfung ist; und es gibt für Truppen, die in bestimmten Zeiträumen aus der vordersten Kampffront in die Ruhestellung zurückgenommen werden, nichts, was das seelische Gleichgewicht so rasch wieder herstellt als technische Beschäftigung. Es steckt in allen Truppenteilen eine, man möchte sagen natürliche Lust am Bauen: Leute, die früher keinen Begriff von technischen Dingen hatten, entdecken in sich praktische Begabung. Und ist erst der Raum fertig, dann gehts gleich an seine Verschönerung. Das ist ein Trieb, der jedem deutschen Soldaten im Blute steckt. Ist dann noch ein künstlerisch befähigter Techniker in leitender Stellung bei der Truppe, dann entstehen Leistungen, wie sie auch in friedlichen Zeiten nicht besser gemacht werden können. Als prächtiges

Beispiel dieser Baukunst im Felde bespricht Bärwald das Unterkunftshaus für den Stab eines Jägerbataillons, das kaum 800 Meter von den feindlichen Linien entfernt liegt, und die glückliche Lösung der Aufgabe, zwei Kasematten in einen Kirchenraum zu verwandeln. So sind im Laufe zweier Kriegsjahre tausende Bauten auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen entstanden. Überall haben die zur Verfügung stehenden Baustoffe zu den eigenartigsten Lösungen geführt. Meist ist mit Erfolg versucht worden, das Geschaffene der landschaftlichen Umgebung und der in der Gegend heimischen Bauweise anzupassen. Immer haben diese Bauten, in denen eine Unsumme deutschen Soldatengeistes, deutschen Handwerks und deutscher Technik steckt, den Feld- und Marinegrauen über trübe Stunden der Langeweile, des Missmuts und der seelischen Erschütterungen hinweggeholfen. Sie bieten einen Schutz gegen Wind und Wetter und einen Ersatz für das langentbehrte Heim. Schade, dass allen diesen Bauten nur ein vergängliches Dasein beschieden ist. Es wäre eine dankenswerte Aufgabe, alle diese Denkmäler soldatischer Baukunst zu sammeln und der Nachwelt zu erhalten; das gäbe ein überraschendes Bild deutschen Geistes und deutscher Kunst, vielleicht den schlagendsten Beweis für den deutschen „Barbarismus“, zumal, da unsere Gegner nichts dergleichen diesen Leistungen entgegenzusetzen können. Niemand ist verblüffter als die Gefangenen aller feindlichen Völker, wenn sie dicht hinter der Front, oft noch im Bereich des feindlichen Feuers, diese ansprechenden und künstlerisch wertvollen Bauten erblicken.

Die englischen Speisekarten werden einfacher. Die „Times“ meldet, dass Runciman in seiner Ansprache an die Hotelinhaber sagte, er habe Weihnachts-

Menus gesehen, die nach seiner Meinung selbst für Friedenszeiten eine ausserordentliche Verschwendung darstellten. Für eine Nation aber, die für ihre Verbündeten gemeinschaftlich einen Krieg zu führen habe, grenzten derartige Menus geradezu an einen Skandal. Ein derartiger Zustand dürfe nicht fort-dauern, und es müsse sofort die nötige Ordnung im Handel mit Nahrungsmitteln geschaffen werden. Die Speisekarten müssten gewaltsam vereinfacht werden, und es müssten ein bis zwei fleischlose Tage pro Woche eingeführt werden. Ein Mitglied der Abordnung der Hotelinhaber bemerkte, dass diese Organisation sich teurer erweisen würde als der Fleischverbrauch, worauf Runciman antwortete, es müssten Tage eingeführt werden, an denen weder Fleisch noch Fisch abgegeben werde. Auch müsste die Einfuhr von Nahrungsmitteln beschränkt werden. Die Schwierigkeit der Fracht und der Verschiffung würden sich wahrscheinlich kaum verringern. Der Vertreter einer Firma, der vor allem Delikatesswaren an Teesalons liefert, fragte, ob die Lieferung von Esswaren an Teesalons freibleiben werde. Runciman antwortete, dies werde sicherlich nicht der Fall sein. Eine viel zu grosse Anzahl von Delikatessen sei in den Teesalons vorhanden. Deshalb müsse hier sofort eine Einschränkung stattfinden. Schliesslich erklärte Runciman, dass, wenn die Vertreter des Handels in Lebensmitteln selbst nicht die Möglichkeit finden, eine Regelung zu treffen, die Regierung die Sache selbst in die Hand nehmen werde.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Am Dienstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im kleinen Kurhaussaal

Lichtbilder - Vortrag

des Herrn Kunstmalers F. Hass aus München über:

Masuren und die Sch'acht bei Tannenberg.

Der Vortrag findet zu Gunsten der Notleidenden in Ostpreussen statt.

Karten zu Mk. 2.— und Mk. 1.— sind an der Kasse des Kurhauses zu haben. 930

HOTEL KAISERHOF

an der Frankfurter Strasse, Wiesbaden. 5 Min. von der Wilhelmstr.

VORNEHMSTES FAMILIENHAUS

DIE HERRLICHSTE u. RUHIGSTE LAGE

Eigene Thermalquelle in der SPIEGELGASSE am Kochbrunnenbecken.

Direkte Zuleitung zu allen Badezimmern.

DAS GANZE JAHR GUT BESUCHT

PROSPEKT

EIGENES SCHWIMMBAD, SCHWIMMKURSE 913

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. Dezember 1916. 273. Vorstellung.

13. Vorstellung. Abonnement D. Das Glückchen des Eremiten. Komische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Lockroy und Comon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von Aimé Maillart. Anfang 7 Uhr.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Von Samstag, 2. bis 5. Dezember: Dienstag letzter Tag.

Erst-Alleinaufführung des spannenden Sitten-schauspiels in 4 Akten:

Der Pfad der Sünde.

In der Hauptrolle: Maria Carmi-Vollmöller. In weiteren Hauptrollen: A. Fünss, Emil Albes, Einar Bruun.

Neueste Messer-Woche.

U. A. Kaiser Karl v. Osterreich, 8 M. der Deutsche Kaiser im Hauptquartier. (Neueste Aufnahmen Sr. Majestät erschienen 30. Nov. 1916.)

Erstaufführung: Christofs Brautfahrt urkomischer Film in 2 Akten.

Neueste Aufnahmen aus Warschau, der Hauptstadt des neuen Königreiches Polen. Trotz enormer Spesen keine erhöhten Preise!

Fremdenheim Villa Römertor

Schützenhofstrasse 7. Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-Bad. 760 Zimmer mit und ohne Vorpflegung.

Residenz-Theater

Samstag, den 2. Dezember 1916. Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfeigerkarten gültig gegen Nachzahlung auf I. Rangloge, I. Rangbalkon, Orchestersessel und I. Sperrsitze 1 Mk., II. Sperrsitze 50 Pfg., II. Rang und Balkon 25 Pfg. 3 Gastspiel C. W. Biller. Zweite Vorstellung im Ring historischer Lustspiele.

Doktor Wespe. Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix. Spielleitung: Feodor Brühl. Dr. Alfred Wespe, C. W. Biller als Gast.

Nach dem 2. und 3. Akte finden grössere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Teleph. 6137

Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.

Von Samstag, den 2. bis einschl. Dienstag, den 5. Dezember:

Erstaufführung!

Wie ich Detektiv wurde. Detektiv-Schauspiel in 4 Akten. Detektiv Joe Weeb: Harry Liedtke.

Sond's Glück im Unglück. Lustspiel in 2 Akten.

Lasst die Köhlin in Ruh. Komödie.

Erstklassiges Künstlerorchester.



Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 266

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Samstag, den 2. Dezember 1916.

Ausser Abonnement.

Kleine Preise.

Abends 7 1/2 Uhr.

Das Glückchen des Eremiten.

Komische Oper in 3 Akten von A. Maillart.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Dutzendkarten haben Gültigkeit.



Kinophon-Theater

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele

Anna Müller-Linke

die Königin des Humors in

Zu hoch hinaus

köstlicher Schwank in 3 Akten.

Nadel und Schwert

ein fideles Traumbild aus unserer Zeit.

Extra-Einlagen.

Extra-Einlagen.

Extra-Einlagen.



Adler, Hr. Albert, H. Anz, Hr. Bachmann, Baustein, Behnert, Benlikow, Bleibtreu, Böning, Brand, Hr. Bram, Hr. Brentano, Brinkman, Brusse, Buckhalt, Cahn, Hr. Chabot, Hr. Cohnheim, Deines, Hr. Diederichs, Dingebler, Doebelin, v. Dorff, F. Drulle, Fr. Eberhard, Baronin von Fiesel, Fr. Ebnig, Hr. v. Essen, F. Jeder Fiedler, Fr. Fricke, Fr. Fritsch, Hr. Gerz, Hr. Gies, Hr. Jo. Glaser, Fr. Gümmer, Hr. Goldstein, Hr. Gottschall, Hr. Grape, Hr. Greisbacher, Gutjahr, Hr. Haas, Hr. Hagedorn, Hammerschlag, Hansen, Fr. Das ganze Winkl. bester Aufenthalt. Jack. Am 4. Feb. Die Mehre Woche ab zum Februge in diesem 2. Dezember im 2. letzten in Empfang Wiesbaden, Brotzulagen Nachdem ein Zulagen für Sch. Landes-Gerechtem der bisher gewöhnlich. Die durch soll zukünftig gegeben wird benutzt werden. Die Brotzulagen öffentlichen Leibespflege Zulagen befreit werden.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 30. November 1916.

- | | | | | | |
|---|----------------------|--|---------------------|--|--------------------|
| Adler, Hr. Kfm., Berlin | Metropole u. Monopol | Hausmann, Hr. Dr., Rechtsanw., Berlin | Quisisana | Saucken, Hr. Major, Sigmaringen | Prinz Nikolaus |
| Albert, Hr. | Sanat. Dr. Schütz | Heinaecker, Hr. Hauptm., Steglitz | Hotel Adler Badhaus | Schmidt, Hr. Hauptm. m. Fr., Dresden | Grüner Wald |
| Antz, Hr. Kfm. m. Fr., Mohnsheim | Karlshof | Hempling, Hr. Kfm., Chemnitz | Hotel Central | Schmidt, Hr. Rent., Detmold | Wilhelma |
| Bachmann, Hr. Ofzler, Frankfurt | Prinz Nikolaus | Hoffert, Frl., Berlin | Nassauer Hof | Schneider, Frl., Kissingen | Zum Posthorn |
| Baustein, Fr. Dr., Stabsarzt, Mühlhausen i. Th. | Nassauer Hof | Holtz Fr., Hamburg | Fürstenhof | Schoedon, Hr. | Hotel Dahlheim |
| Behnert, Hr. Kfm., Leipzig | Grüner Wald | Hilberts, Hr. m. Fr., Kempten | Nonnenhof | Schönfelder, Frl., Stockholm | Hotel Berg |
| Benikowsky, Hr. Kfm. m. Fam., Berlin | Hotel Central | Immel, Hr. Kfm., Frankfurt | Rheinischer Hof | Schrader, Fr., Berlin | Viktorialuise |
| Bleibtreu, Fr. Major, Altenkirchen | Sonnenbergerstr. 27 | Jähnig, Hr., Frankfurt | Zum Falken | Schweikler, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart | Gasthof Krug |
| Böning, Hr. Kfm., Mannheim | Hotel Union | Jahn, Hr. Bankler, Tanger | Continental | Sieverse, Hr. | Haus Rheingold |
| Brand, Hr. | Nonnenhof | Jammers, Hr. Fabr., Krefeld | Grüner Wald | Specht, Hr. | Römerbad |
| Bram, Hr. Kfm., Koblenz | Alleeaal | Kahn, Hr. Kfm., Mannheim | Grüner Wald | Stenzel, Hr. Kfm. | Prinz Nikolaus |
| Brentano, Fr., Berlin | Nussauer Hof | Kahlweil, Hr. Leutn., Insterburg | Schwarzer Bock | Sternickel, Fr. | Prinz Nikolaus |
| Brinkmann, Fr. Major, Hagen | Sonnenbergerstr. 30 | Kaufmann, Fr. | Residenzhotel | Strache, Fr., Hagen | Christl. Hospiz I |
| Brusse, Hr. Kfm., Amsterdam | Nassauer Hof | Kern, Hr. Kfm., Steglitz | Wiesbadener Hof | Stracke, Fr., Vohwinkel | Einhorn |
| Buechhalter, Frl., Burgsdorf | Zum Falken | Kotteler, Fr., Recklinghausen | Parkstr. 19 | Strauch, Hr. Kfm., Berlin | Grüner Wald |
| Cahn, Hr. Kfm., Düsseldorf | Einhorn | Kietzier, Hr. Dr., Mannheim | Taunushotel | von Tschirschky u. Bögendorff, Fr. | Residenzhotel |
| Chabot, Hr., Rotterdam | Nassauer Hof | Kirchner, Hr. Kfm., Leipzig | Nonnenhof | Uhles, Hr. Geh. Justizrat, Berlin | Nassauer Hof |
| Cohnheim, Hr. Kfm., Berlin | Europäischer Hof | Kissel, Hr. Kfm., Stuttgart | Grüner Wald | Vaterndt, Hr. Oberleutn. | Wilhelma |
| Deines, Hr. Kfm., Hanau | Grüner Wald | Klopstock, Hr. Kfm., Berlin | Grüner Wald | Vonnbaum, Fr., Düsseldorf | Fremdenh. Tomitius |
| Dederichs, Hr. Inspektor, Lengfeld | Bürgerhof | Kotz, Hr. Kfm., Leipzig | Hansahotel | Wallenstein, Fr. | Pension Primavera |
| Dingebler, Hr. Kfm., Nürnberg | Europäischer Hof | v. Kovács, Hr., Budapest | Nassauer Hof | Weber, Hr. Leutnant | Taunushotel |
| Doebbellin, Hr. Generaloberarzt | Sendig Eden-Hotel | Krauss, Frl., Berlin | Fürstenhof | Weber, Hr. m. Fr., Berlin | Kaiserhof |
| v. Dorff, Fr. Rent., Köln | Sonnenbergerstr. 30 | Küpers, Hr. Kfm., Krefeld | Europäischer Hof | Weikardt, Hr. Dr. med. m. Fr., Berlin | Grüner Wald |
| Drulle, Fr., Hamburg | Fürstenhof | Kubmann, Hr. Hauptmann, Gehlbusch | Europäischer Hof | Weller, Hr. Kfm., Nürnberg | Europäischer Hof |
| Eberhard, Hr. Offizier, Stettin | Quisisana | Lange, Hr. Fabrikbes., Halle | Gasthof Krug | Wemer, Hr. Hotelier, Ems | Reichspost |
| Baronin von Edelsheim, m. Begl., Konstanz | Europäischer Hof | Lejonne, Hr. Dr. phil., Giessen | Hohenzollern | Wende, Hr. Kfm., Köln | Gasthof Krug |
| Eisel, Fr. m. Kind, Düsseldorf | Delaspeestr. 2 | Lodemann, Hr. Rittergutsbes., Weizenfelde | Bellevue | Wenzel, Hr. Hauptm., Torgau | Grüner Wald |
| Enig, Hr. Inspektor m. Fr., Köln | Westfälischer Hof | Lotz, Hr. Kfm. | Europäischer Hof | Werner, Hr. Leutnant, Diez | Europäischer Hof |
| v. Essen, Exzellenz, Fr. m. Jungfer, Berlin | Fürstenhof | Mehmed Ali Bey, Hr. Oberleutnant, Konstantinopel | Wiesbadener Hof | Wertheimer, Hr. Kfm., Frankfurt | Kaiserbad |

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

- | | | | |
|--|-------------------|---------------------------------------|----------------------|
| Fiedeler, Fr. Oberstleutn., Hildesheim | Hotel Royal | Metzger, Hr., Elberfeld | Hotel Viktoria |
| Fricke, Fr., Berlin | Prinz Heinrich | Meyer, Hr. Ing., m. Fr., Osnabrück | Einhorn |
| Fritsch, Hr. Amtsgerichtsrat, Dr., Frankfurt | Europäischer Hof | Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Aschaffenburg | Hotel Central |
| Gerz, Hr. Bürgermeister, Wirges | Grüner Wald | Meyer, Hr. Dr. med. m. Fr., | Palasthotel |
| Gies, Hr. Johannising | Zum Falken | Michelsohn, Hr. Kfm., Hamburg | Palasthotel |
| Glaser, Fr., Berlin | Kaiserbad | Milch, Hr. Fabrikbes., Brüssel | Grüner Wald |
| Gömmel, Hr. | Zum Erbprinzen | Müller, Hr. Leutn., Rotherhof | Grüner Wald |
| Goldstein, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin | Grüner Wald | Neumann, Hr. Kfm., Essen | Nassauer Hof |
| Gottschall, Hr. Kfm., Berlin | Westfälischer Hof | Niemeier, Hr. Bauart, Dillenburg | Hotel Berg |
| Grapo, Hr. Kfm. m. Fr., Leinefelde | Gasthof Krug | Pachten, Frl., Berlin | Hansahotel |
| Greisbaeber, Hr. Hauptm. | Hansahotel | Pfaetzer, Hr. Kfm., Dietz | Rose |
| Gutjahr, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Auerbach | Schwarzer Bock | Piehl, Fr., Charlottenburg | Grüner Wald |
| Haas, Hr. Kfm., München | Weisses Ross | Pirrung, Hr. m. Fr. | Grüner Wald |
| Hagedorn, Hr. Kfm., Hannover | Kaiserhof | Pleuss, Hr. Bürgermeister, Montjou | Nassauer Hof |
| Hammerschlag, Hr. Kfm., Frankfurt | Hotel Central | Podoleki, Hr. Kfm., Berlin | Hotel Berg |
| Hansen, Fr., Kohlscheid | Zum neuen Adler | Reinfried, Fr., Caunstatt | Hotel Berg |
| | | Roehussen, Frl., Berlin | Hansahotel |
| | | Romberg, Hr. Rittergutsbes., Baldern | Rose |
| | | Rosenstein, Hr. Fabrikbes., Neisse | Villa Imperator |
| | | Roth, Fr., Koblenz | Grüner Wald |
| | | Rothschild, Hr. Kfm., Berlin | Abeggstr. 9 |
| | | Rüttger, Hr., Nastätten | Nassauer Hof |
| | | | Metropole u. Monopol |
| | | | Quisisana |
| | | | Alleeaal |
| | | | Grüner Wald |
| | | | Zum Termin |

Bericht über den Fremdenbesuch seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kurgäste	Zusammen
Bis 29. November	61 923	37 449	99 372
Am 30. November	113	40	153
Zusammen	62 036	37 489	99 525

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Kurtaxbüro.

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385.

Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte

J. BACHARACH

HOPLIEPERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Man fordere
in Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Wir bitten unsere verehrl. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

Baden-Baden. „Frankfurter Hof“
vormals Französischer Hof. 732
Haus I. R., in schönster freier Lage beim Kurhaus. Bekannt als angenehmer Aufenthalt. Neuzeitliche Einrichtungen. Mässige Preise.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Verwendet **„Krauz-Pfennig“** Marken
auf Briefen, Karten usw.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 204

Samstag, den 2. Dezember 1916.

4. Jahrgang Nr. 204

Fleischverteilung.

Die Metzgerei Heinrich Venz, Vertramstrasse 17, ist von nächster Woche ab zum Fleischverkauf zugelassen. Fleischarten, welche zum Bezuge in diesem Geschäft berechtigen können am Samstag, den 2. Dezember im Metzgerladen Venz gegen Rückgabe anderer Fleischkarten in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 1. Dezember 1916. 771
Der Magistrat.

Brotzulagen für Schw.- und Schwerarbeiter.

Nachdem einheitliche Grundsätze für die Bemessung der Brotzulagen für Schw.- und Schwerarbeiter durch das Breuz.-Landes-Gesetz geschaffen worden sind, findet eine Nachprüfung der bisher gewährten Brotzulagen für die arbeitende Bevölkerung statt. Die durch diese Nachprüfung zu gewinnende Grundlage soll zukünftig gegebenen Falles auch für Zuweisung anderer Lebensmittel benutzt werden.
Die Brotzulagen, die bisher gewährt worden sind, sollen im wesentlichen beibehalten werden, jedoch müssen unbedeutende und zu hohe Zulagen beseitigt bzw. eingeschränkt und zu niedrige Zulagen erhöht werden.

Der Kreis der Bedachten soll im wesentlichen unverändert bleiben.

Es werden 3 Arten Zulagenkarten ausgegeben und zwar für Schwerarbeiter die Karten S-1 und S-2 und für die Schwerarbeiter die Karte S-3. Die Karten werden auf Antrag ausgegeben.

Bei der Antragstellung sind vorzulegen ausser der Brotausweis Karte: eine Bescheinigung des Arbeitgebers, ferner der Sicherstellung oder der Ausweis zum Empfang von Kriegsunterstützung oder Erwerbslosen-Unterstützung oder der Berechtigungsanweis zum Einlauf von Lebensmitteln in städt. Bäden. Die Bescheinigung des Arbeitgebers muss enthalten: die Art der Berufstätigkeit des Schwerarbeiters, die Stellung im Beruf und die Art des Betriebes, also die gleichen Angaben, wie sie bei der Volkszählung vom 1. Dezember ds. Js. verlangt werden.

Die Zulagenkarten für Schwerarbeiter werden ohne Antragstellung den Betriebsstätten zur Weitergabe ausgehändigt. Die Ausgabe der Zulagenkarten für Schwerarbeiter erfolgt vormittags von 9-12^{1/2} und nachmittags von 3-5^{1/2} im Verwaltungsgebäude, Wilhelmstr. 24/26, Zimmer Nr. 43-45 und zwar für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben

- A.—B. Montag, den 4. Dezember
- C.—F. Dienstag, den 5. Dezember
- G.—H. Mittwoch, den 6. Dezember
- J.—K. Donnerstag, den 7. Dezember
- L.—M. Freitag, den 8. Dezember
- N.—R. Samstag, den 9. Dezember
- S. Montag, den 11. Dezember
- T.—Z. Dienstag, den 12. Dezember.

Die Zulagenkarten für die Zulagen werden mit den Brotausweisarten der Berechtigten in Uebereinstimmung gebracht, so dass die erste Ausgabe der Zulagenkarten gleichzeitig mit der nächsten Ausgabe der normalen Brotmarken erfolgt. Bis zu diesem Termin tritt keine Aenderung in den bisher gewährten Brotzulagen ein.

Wiesbaden, den 29. November 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags. 520
Wiesbaden, den 13. September 1916. Städt. Ratsamt.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen...

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung...

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden...

Der Magistrat, Armenverwaltung: Borgmann. 742

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden...

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben. Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden. Wiesbaden, den 15. November 1916. 727

Städtische Stadtverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Aufreißarbeiten für den Umbau des Pavillon II städtisches Krankenhaus sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 18 eingesehen...

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Verschlussfrist — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Donnerstag, den 14. Dezember 1916, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Verschlussfrist — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Wiesbaden, den 29. November 1916. 766

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizei-Verordnung über die Anführung von Ziegenböden vom 21. Februar 1911 u. 28. April 1914 sind nachfolgende Ziegenböden bis zum nächstjährigen Rörtermin zum Dedon von fremden Ziegen durch Anführung zugelassen worden...

zwei Säbner-Böden des Ziegenzucht-Vereins Wiesbaden, Standort Erbenheimer Höhe, bei Cromm.

zwei Säbner-Böden des August Rißel, Standort Platter Straße 130.

ein Säbner-Boden des Adolf Rautz, Standort Distr. Überrieth, hinter der Blindenschule. Wiesbaden, den 18. November 1916. 765

Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Der Magistrat.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 4. Dezbr. 1914 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Säuberlich, Otto, Buchgewerbliches Hilfsbuch. Leipzig 1914.

Crollius, G. Ch., De illustri olim bibliotheca ducali Bipontina. Biponti 1758. Gesch. von Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Ibell.

Quelle, O., Verzeichnis wissenschaftlicher Einrichtungen, Zeitschriften u. Bibliographien der über-amerikanischen Kulturwelt. Stuttgart 1916.

Lindau, P., Harmlose Briefe eines deutschen Kleinstädters. A. 2. Breslau 1879.

Theologischer Jahresbericht. Bd. 32. Leipzig 1916.

Deckert, A., Uechnstliche Briefe an die Gegenwart. Leipzig 1912. Gesch. von einem Ungenannten.

Schleiermacher, Ausgewählte Werke. Bd. 3 u. 4. Leipzig 1910.

Wundt, W., Völkerpsychologie. Bd. 4 u. 5. Leipzig 1910 u. 1914.

Die Lage d. ausserordentlichen Professoren an d. preuss. Universitäten. Magdeburg 1911. Gesch. aus dem Nachlass des Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.

Fichte, J. G., Ein Evangelium der Freiheit. Herausg. von M. Riess. Leipzig 1905.

Schenkendorff, E. v., Der praktische Unterricht. Breslau 1880.

Zeitschrift f. Schulgesundheitspflege. Bd. 22 u. 23. Homburg 1909, 1910.

Goetz, Ferd., Aufsätze u. Gedichte. Eingel. von R. Lion. Hof 1885. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.

Poppe, Die Frauenschule. Bonn 1912. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.

Roth, A., Das kaufmännische Fortbildungsschulwesen in Deutschland. Hamburg 1903. Gesch. von demselben.

Merkel, J., Hilfsbuch f. d. Unterricht in Koch- u. Haushaltungsschulen. Meinungen o. J. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.

Innen-Dekoration. Jahrg. 5. Darmstadt 1892.

Jahresbericht d. Handelskammer zu Neuss f. d. Jahr 1901—1912. Neuss 1902—1913. Gesch. von der Handelskammer zu Neuss.

Erdberg, R. v., Die Wohlfahrtspflege. Jena 1903. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.

Der Arbeiterfreund. Jahrg. 11. Berlin 1873. Gesch. von demselben.

Hoffmann, U., Die preussischen Erbschaftssteuergesetze. Berlin 1905.

Lindemann, O., Preussische Strafgesetze. A. 2. Berlin 1912.

Dilschmann, Das Bürgerliche Gesetzbuch f. d. Deutsche Reich. Leipzig 1905. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Dr. Haeffner.

Ehrenberg, V., Handbuch d. gesamten Handelsrechts. Bd. 3. Abt. 1. Leipzig 1916.

Oberrheinische Stadtrechte. Abt. 2. Bd. 1 u. 2. Heidelberg 1905—1913.

Fernow, Wehrbeitragsgesetz. A. 2. Berlin 1914.

Romen, A., Reichs- u. Staatsangehörigkeitsgesetz. Berlin 1912.

Neuberg, J., Geschmacks- u. Gebrauchsmusterschutzgesetz. Berlin 1911.

Bernstein-Kupferberg, Versicherungsgesetz f. Angestellte. A. 2. Berlin 1912.

Wegberg, Die Abkommen der Haager Friedenskonferenzen usw. Neue Ausg. Berlin 1915.

Deutsche Richterzeitung. Jahrg. 1—6. Hannover 1909—1914.

Sybel, H. v. u. Th. v., Sichel, Kaiserurkunden in Abbild. Text. Berlin 1891.

Berlin u. seine Eisenbahnbauten 1846—1896. Bd. 1. Berlin 1896. Gesch. von Herrn Geh. Oberbaurat Rasch.

*Jahresbericht des Geschichtsvereins für Kärnten. 1906—1913. Klagenfurt 1907—1914.

Teutsch, Fr., Die Siebenbürger Sachsen in Vergangenheit u. Gegenwart. Leipzig 1916.

Veröffentlichungen d. Kommission f. Neuere Geschichte Österreichs. Bd. 9 (Österreichische Staatsverträge 1526—1890, bearb. v. R. Gooss). Wien 1911.

Boy-Ed, Peking und Umgebung. Tsienjin 1906. Gesch. v. Herrn Pfarrer D. Schlosser.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 2, 6 u. Neue Folge 16. Heidelberg 1892—1913.

Harms, P., Die Nationalliberale Partei. Berlin 1906. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.

Badke, O., Das italienische Volk im Spiegel seiner Volkslieder. Breslau 1879.

Wien. Illustrierter Wegweiser. A. 7. Wien 1898. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Oberbürgermeister Dr. Fuss.

Tolzner, Gerh., Englands Weltpolitik. Schwerin 1915. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Herwarth v. Bittenfeld, E., Belgien. Wiesbaden, H. Staadt 1915.

Kaune, E., Untersuchungen über slavische u. germanische Einflüsse auf die Entwicklung des vogtländischen Bauernhauses. Plauen 1916.

Csorny, K. v., Deutsch-Ungarische Beziehungen. Leipzig 1915. Gesch. von Herrn Rechtsanwalt Krauseneck in Triest.

Brätter, C. A., Die armenische Frage. Berlin 1915. Gesch. von der Kaiserl. Ottomanischen Botschaft zu Berlin.

Kortheuer, A., Feierstunden im Felde. Herborn, Nass. Kolportagev. 1916.

Ohly, C., Der Krieg und die Jugend. Herborn, Nass. Kolportagev. 1916.

Vaterländische! Ein Kriegsgebetbüchlein. Herborn, Nass. Kolportagev. 1916.

Armenordnung f. d. Stadt Wiesbaden etc. Wiesbaden, K. Schwab 1892.

Neues Spruchbuch über die vornehmsten Wahrheiten der christlichen Glaubens- u. Sittenlehre. Wiesbaden, J. H. Frey [1793]. Gesch. von Fräulein Vigelinus.

Lindau, P., Aus dem Orient. Breslau 1890.

Resultate des internationalen Breiten-dienstes. Bd. 1 u. 4. Berlin 1903 u. 1911. Gesch. vom Kgl. Preuss. Geodätischen Institut.

Tume, A., Serbien. Hannover 1894.

Hoerschelmann, Andreas Knopken, der Reformator Rigas. Leipzig 1896.

Huch, Ricarda, Wallenstein. Leipzig 1916.

Krack, O., Generalfeldmarschall v. Bülow. Berlin 1916.

Uhlmann, J., Joseph Görres und die deutsche Einheits- u. Verfassungsfrage bis zum Jahre 1824. Leipzig 1912.

Das graphische Werk Ernst Opplers. Katalog u. Einführung v. K. Schäfer. Lübeck 1916. Gesch. v. Herrn E. Abigt.

Arnold, E., Vorchristliches und Antichristliches im Werdegang Friedr. Nietzsches. Eilenb. 1910.

Lateinische Grammatica Marchica. Marburg 1753. Gesch. v. Fräul. Vigelinus.

Ovidius, Metamorphoseon libri XV. Recens. apparatus critico instruxit H. Magnus. Berol. 1914.

Junge, E., Gemüseverwertung im Haushalt. Mit Anhang: Die praktische Zubereitung der Gemüse von L. Herz. Wiesbaden, L. Bechtold (1916).

Weltausstellung in Paris 1900. Führer durch die Sammlerausstellung a. d. Gebiete d. Wasserbaues. Berlin 1910. Gesch. v. Herrn Geh. Oberbaurat Rasch.

Weltausstellung in Paris 1900. Ausweitung deutscher Ingenieure. Berlin 1900. Gesch. v. demselben.

Marées, G. v., Der deutsche Dachschiefer. Wiesbaden, Plaun 1915.

Zentralblatt d. Bauverwaltung. Jahrg. 7—10. Berlin 1887—1891. Gesch. v. Herrn Geh. Oberbaurat Rasch.

Schulz, Heinr., Arbeiterkultur u. Krieg. Berlin 1916. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Marten, W. F., German „Barbarians“ and proofs of English „civilisation“. Berlin 1915. Gesch. v. Herrn Schriftsteller Brepohl.

Der deutsche Krieg in Feldpostbriefen. Bd. 5—7. München 1916.

Mandry, H., Waffenlehre für Offiziere aller Waffen. A. 4. H. 3, 4. Berlin 1896. Gesch. von Herrn Major Wilhelm.

Ihmels, Der Krieg im Lichte d. christlichen Ethik. A. 2. Leipzig 1915.

Gotter-Herold, Die Düsseldorfer Verwundetenschule. Düsseldorf 1916.

Marsa-Taschen-Atlas v. westlichen Kriegsschauplatz. T. 3 (südlicher Flügel d. Kampffront). Königswarte 1916.

Österreichischer Erbfolgekrieg 1740—1748. Bd. 7 u. 8. Wien 1905.

Lüdersdorf, Hans, Die Kunst des Kriegsfugs. Berlin 1916.

Dilthey, Der Einjährig-Freiwillige. A. 47. Berlin 1916.

Roskoten, Moderne Feldkanonen. Oldenburg 1906. Gesch. v. Herrn Major Wilhelm.

Ganghofer, Bei den Heeresgruppen Hindenburg und Mackensen. Stuttgart 1916.

Fendrich, A., Der Stellungskrieg bis zur Frühlingschlacht in Flandern (1915). Stuttgart 1916.

Bickel, A., Wie studiert man Medizin? Stuttgart 1916.

Janssen, P., Lehrbuch d. chirurgischen Krankenpflege. Leipzig 1916.

Brückner, A., Nase u. Auge. Würzburg 1911. Gesch. a. d. Nachlass v. Herrn Dr. Haeffner.

Erdmann, P., Über experimentelles Glaukom. Leipzig 1907. Gesch. ebendaber.

Seefeldner, Rich., Pathol.-anatom. Beiträge zur Kenntnis der angeborenen Colobome des Auges. Leipzig 1908.

Walther, Heinr., Leitfaden zur Pflege d. Wöchnerinnen. A. 5. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1916.

Archiv (Virchows) f. pathologische Anatomie. Bd. 221. Berlin 1916.

Guttman, W., Lexikon der gesamten Therapie. Bd. 1, 2. Berlin 1916.

Handbuch d. Neurologie. Herausg. v. M. Lewandowsky. Bd. 2 u. 3. Berlin 1912.

Lebbin, Allgemeine Nahrungsmittelkunde. Berlin 1914.

Zeitschrift f. Augenheilkunde. Bd. 1—10. Berlin 1899—1903.

Offizieller Katalog f. d. allgemeine deutsche Ausstellung a. d. Gebiete d. Hygiene u. d. Rettungswesens. Berlin 1883. Gesch. v. Lokalgewerbeverein.

Fruchtmarktpreise zu Wiesbaden

am 30. November 1916. (Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

Table with 4 columns: Item (Für 50 kg einöhl. Fuhrlohn), Highest price, Lowest price, Average price. Items include Oafser, Neu, Richtigstroh, Arummstroh, Oafserstroh.

Es wurden angefahren — Wagen mit Oafser, Neu, Stroh. Statistisches Amt.

Wiesbadener Nachrichten.

Fleischverteilung. Von nächster Woche ab ist die Metzgerei Heinrich Benz, Bertramstraße 17, zum Fleischverkauf zugelassen worden.

Abfah von Gemüsesonjerven. Die Gemüsesonjerven-Kriegsgesellschaft m. b. H. gibt auf Grund der Verordnung vom 5. August d. Js. (Reichs-Gesetzl. Nr. 18) Seite 914 und ff.) bekannt: Der Abfah von Gemüsesonjerven und Fajhböhen ist auf Veranlassung des Herrn Reichskommissars verboten.

Zur Volkszählung. Die Einkommung der Haushaltungslisten für die am 1. Dezember stattfindende Volkszählung erfolgt durch die hiesigen höheren, sowie Mittel- und Volksschulen, von denen sich die Lehrer und Lehrerinnen, sowie die Schöler der höheren Klassen in dankenswerter Weise in vollem Umfange zur Verfügung gestellt haben.

Die Einkommungslisten für die Haushaltungslisten sind dem Jähler zu übergeben und können beim Statistischen Amt nicht angenommen werden. Abwesende Personen sind nicht einzutragen, da dieselben dort gezählt werden, wo sie sich in der Nacht vom 30. Nov. auf den 1. Dezember aufhalten.

Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Ergebnis dieser Zählung unter anderem als Unterlage für die Lebensmittelpreisermittlung an die Stadt dient, so daß schon aus diesem Grunde eine gewissenhafte Erledigung der Fragebogen notwendig ist.

abgegeben von der andernfalls drohenden Bestrafung.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.